Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 259 (1980)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausland hatten das lokale Gewerbe und den gie nicht ausgeklammert wurde. ren hatten. Entscheidend für den Ausbruch mehr die unheilvolle Abhängigkeit unserer des zwei Ursachen: eine allgegenwärtige Ge- wurde das Energieproblem durch die «Beitrachtete und in welchem noch immer verbunden sind. übernehmen schliesslich nur noch das Geld zählte.

ihre düsteren Schatten voraus...

hindern können? Vielleicht, wenn die Verbün- alle arabischen Länder das Vertragswerk und deten des Kaiserreiches die verhängnisvollen brachen ihre diplomatischen Beziehungen zu schroffen Ablehnung westlicher «Kultur» ins- sung der Palästinenserfrage und die Zukunft

Grossprojekte und Massenimporte aus dem gesamt, wobei davon die marxistische Ideolo-

einheimischen Kleinhandel zunehmend be- Das (vorübergehende) Ausbleiben iranidroht; Landflucht und steigende Inflations- schen Erdöls auf dem Weltmarkt hatte bald raten hatten in den Städten ein Heer von spürbare Verknappungen und Preissteigerun-Notleidenden geschaffen, die nichts zu verlie- gen zur Folge. Sie demonstrierten einmal der iranischen Revolution waren letzten En- Zivilisation vom Erdöl. Noch weiter verstärkt heimpolizei, die jede oppositionelle Regung nahe-Katastrophe» in einem Kernkraftwerk im Keim erstickte sowie die zunehmende gei- bei Harrisburg im US-Staat Pennsylvania; sie stige Entwurzelung der Bevölkerung in einem zeigte mit aller Deutlichkeit, welche Risiken System, das unbesehen allen «Fortschritt» zu mit der friedlichen Nutzung der Atomkraft

Die Ereignisse in Iran fanden auch ihren Die Schah-Gegner, die sich aus allen Be- Niederschlag im schleppenden Gang der Frievölkerungsschichten zusammensetzten, fan- densverhandlungen zwischen Israel und Ägypden für ihren Kampf im schiitisch-islamischen ten. Mit zwei unkonventionellen diplomati-Glaubensbekenntnis die einigende Kraft; nach schen Kraftakten (Camp David; Reise nach der Machtübernahme durch den Schiitenfüh- Kairo und Jerusalem) gelang Präsident Carter rer Khomeiny drohte sich die neu prokla- dennoch das Unmögliche: In Washington setzmierte islamische Republik indessen ihrerseits ten Begin und Sadat ihre Unterschriften unwieder in eine Diktatur zu verwandeln: ter ein Abkommen, das 30 Jahre Krieg zwi-Schleierzwang für Frauen, Moralgesetze, neue schen den beiden Nationen beendete. Doch Pressezensur-Massnahmen und das unheil- Frieden bringt das Dokument der unruhigen volle Wirken der Revolutionsgerichte warfen Nahost-Region (voraussichtlich) noch lange nicht. Auf Drängen der Palästinensischen Be-Hätte der Westen den «Verlust» Irans ver- freiungsorganisation (PLO) verurteilten fast (wirtschaftlichen und politischen) Fehlent- Kairo ab. Ob Sadat diesem gewaltigen Druck wicklungen nicht während Jahrzehnten gera- standhalten kann, wird sowohl von der erdezu blind unterstützt hätten. So jedoch war warteten Wirtschaftshilfe aus dem Westen als es durchaus verständlich, dass der Kampf auch von der Bereitschaft Israels abhängen, gegen das Schah-Regime einher ging mit der den ägyptischen Vorstellungen über die Lö-



Neuanfertigungen, sowie Restaurierungen von sämtlichen Stilarten.

Grosse Stilstoffauswahl.

X. Wirth, Polsterei, Gais

Telefon 071 93 15 77